

Volks- und Anzeigebblatt

Ersteinst
Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.

Einrückungsgebühr:
Die einpaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 J., außerhalb
des Bezirks 9 J. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Fünzigster Jahrgang.

Nro. 50.

Winnenden, Samstag den 30. April

1898.

Winnenden.

Das Befahren der Anwanden im Dinkel- und Haberfeld ist von heute ab verboten.
Den 27. April 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Die zur Anbringung von Klagen und Beschwerden geeignete Zeit ist **Mittwoch und Samstag nachmittags.**
Der Unterzeichnete ist zuverlässig zu dieser Zeit zu sprechen; bis auf Weiteres dagegen nicht am Donnerstag nachmittags.
Den 25. April 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Winnenden.

Bekanntmachung aus den ortspolizeilichen Vorschriften.
In unmittelbarer Nähe von Gärten und Gärten sind die Hühner vom 1. März bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten.
Die Gänse sind vom 1. April bis 15. Oktober eingeschlossen zu halten, ebenso die Enten. Gänse und Enten können in den städt. Gänsearten getrieben werden.
Wer sein Geflügel (Gänse, Hühner und Enten) Schaden laufen läßt ist strafbar und schadenersatzpflichtig.
Infolge eingelaufener Beschwerden von Gärten- und Gärtenbesitzern muß auf die pünktliche Befolgung dieser Vorschriften gebrungen werden und es ist der Feldschütz streng angewiesen, schadentauendes Geflügel wegzuschießen.
Den 25. April 1898. Stadtschultheißenamt: Hiemer.

Schwaikheim.

Wirtschafts-Verkauf.

In der Zwangsvollstreckungssache in das unbewegliche Vermögen der Wirts-Gehelute **Jacob und Bertha Rölz** hier, angeordnet vom K. Amtsgericht Waiblingen am 14. v. M., wird gemäß heutigen Beschlusses der Vollstreckungsbehörde **die Restauration zur Eisenbahn hier,**
2 a 50 qm Nr. 291 ein zweistöckiges Wohnhaus mit Regelbahn an der Bahnhofstraße, Brandvers.-Anschlag . . . 6300 Mk., Steuer-Anschlag . . . 6800 Mk., mit 36 a 35 qm P. N. 6206/1 6207/1, 2, 3 Acker in Grundwiesen, neben der Bahnhofstraße, beim Haus, gemeinderätl. Anschlag . . . 12500 Mk.
am Freitag den 6. Mai d. J., nachmittags 3 Uhr
im Rathaus zu Schwaikheim im ersten öffentlichen Aufstreich verkauft werden.
Als Zwangsverwalter ist Gemeinderat **Ackerle** hier bestellt. Die Verkaufskommission besteht aus dem Unterzeichneten und Schultheiß **Schmid** hier.
Den 4. April 1898.



Für die Vollstreckungsbehörde:
H. B. Amtsnotar **Schmitt** von Winnenden.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft

a. G.

Billigste Prämien.
Durch Landtagsbeschluß mit Staatsbeitrag unterstützt.
Entschädigung von 6% ab.
Größte Hagel-Versicherungs-Gesellschaft Deutschlands.
Zu jeder Auskunft ist gerne bereit
der Bezirks-Vertreter:
Jul. Häussler.

Bestellungen

auf das „Volks- und Anzeigebblatt“ mit wöchentlichem „Unterhaltungsblatt“ für die Monate **Mai u. Juni**
nehmen entgegen die Kgl. Postämter, die Postboten und unsere Agenturen, für die Stadt Winnenden **die Redaktion.**

Winnenden.

Fabrik-Auktion.

Vor dem Hause des **Gottlieb Schiefer** bringt **C. Holpp** nächsten **Donnerstag den 5. Mai 1898,** morgens 8 Uhr gegen sogleich baare Bezahlung zum Verkauf:

Bücher, 2 Standuhren, Küchengeräth, Schreibwerk, lange Tische, 1 Oberbett, Fächer von 2-14 Jm, Kübelgeschirr, Krautständer, Nachstuhl, Weinflaschen, 1 Fleischschneidmaschine, Geflügelstall, kleine neue Mostpress, 1 Kinderwägel, 1 Hobelbank, gespaltenes Brennholz u. s. w.,
wovon die Liebhaber freundlich eingeladen werden.

Winnenden.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und auswärts, besonders meiner werthen Kundschaft erlaube ich mir die Mittheilung zu machen, daß ich mein Geschäft und Wohnung in das von mir künstlich erworbene früher **Heinr. Kleinmann'sche** Haus im alten Graben verlegt habe. Mich in allen vorkommenden

Maler- u. Tapezier-Arbeiten

bei Zusicherung schneller Bedienung, schöner Ausführung und billiger Preise höflich empfehlend, sage ich für das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen besten Dank mit der Bitte, mir solches auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtung
Ernst Ulrich, Maler.

Gesehbronn.

Wegen Wegzugs und Aufgabe des Betriebs findet am **Dienstag den 3. Mai ds. Js.,** von morgens 8 Uhr an bei dem Unterzeichneten eine

Fabrik-Auktion

statt, wobei vorkommt:
Etwas Kleider, 1 Sopha, 2 Kühe, 2 Wagen, 1 Futter- schneidmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Pflug, 1 eiserne Egge, Fack- und Bandgeschirr, Feld- und Handgeschirr, Stroh, 1 eiserne Backmulde, 1 Brückenwage, 1 Weinbütte, sammt Trezzuber und sonstiger allgemeiner Hausrat, wozu Liebhaber mit dem Bemerken einladet, daß sämtliche Gegenstände sich in gutem Zustande befinden.

Friedrich Gaffert, Bäcker.

Turngemeinde Winnenden.
Samstag 30. April,
 abends 8 Uhr
Monats-Versammlung
 bei Schlagenhauff 7. Stern.
Der Ausschuss.

Winnenden.
Caffee.

Empfehle rohe Caffee's von 75 J bis 1 M 60 J per 1 Pfd, sowie stets frisch gebrannte Caffee's von 1 M bis 2 M per 1 Pfd.
Karl Seiz, Conditior.

Winnenden.

Ein sehr schönes, großes
Mutterschwein,
 Erstling, 12 Wochen träch-
 tig, jetzt dem Verkauf aus
Wilh. Friedrich.

Winnenden.

Heu und Oehmd,
 ein starkes
Handwägele
 und einen guten größeren
Kochherd, sowie
Sparherd
 hat zu verkaufen **K. Kögel.**

Winnenden.

Ein kleines
Zogis
 hat bis Jacobi zu vermieten
K. Hartner.

1 oder 2 ordentliche
Schlafgänger
 sucht **der Obige.**

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und einen rosigen, jugendfrischen Teint?
 Gebrauchen Sie daher nur: **Radeboulter Lilienmild-Seife**
 von Bergmann & Co., Radeboul-Dresden vorzüglich gegen **Sommerprossen** sowie **wohlthätig und verschönernd** auf die Haut wirkend. à St. 50 J bei:
Apotheker Gmelin.

Winnenden.

Einen Hausen
Kubdung
 hat zu verkaufen
 alt **Joh. Benz.**

Sertmannsweiler.
 Am kommenden
Sonntag den 1. Mai, von nachmittags 3 Uhr ab
musik. Unterhaltung,
 gegeben vom zu Besuch hierher kommenden **neuen Musik-**
Berein Münster a. N., wozu freundlich einladet
Widmann z. Löwen.
 Eintritt frei.

Spezialität gegen Wanzen, Flöhe, Küchenungeziefer, Motten, Parasiten auf Haustieren etc. etc.



Zacherlin
 wirkt staunenswert! Es tötet jedwede Art von Insekten mit geradezu frappirender Kraft und rottet das vorhandene Ungeziefer schnell und sicher derart aus, daß gar keine lebende Spur mehr davon übrig bleibt. Darum wird es auch von Millionen Kunden gerühmt und gesucht. Seine Merkmale sind: 1. die versiegelte Flasche, 2. der Name „Zacherl.“
 In Winnenden bei Herrn **G. Häufermann.**

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte **Anker-Pain-Expeller** sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und von allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der
Anker-Pain-Expeller
 ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Um keine Nachahmung zu erhalten, verlange man beim Einkauf gefälligst ausdrücklich: „Richters Anker-Pain-Expeller“ und weise jede Flasche ohne die Marke „Anker“ scharf als unecht zurück, denn die als Pain-Expeller angebotenen Präparate ohne Anker sind lediglich Nachahmungen des berühmten Originalfabrikats „Anker-Pain-Expeller“.

Winnenden.
Neue ägyptische Zwiebel
 empfiehlt **Chr. Lidle.**

Schwaibheim.
 3 junge schwarze
 6 Wochen alte
Wiener Spitzer
 hat zu verkaufen
Lidle z. Döfen.

Weiler z. Stein.
Weißer und schwarzer
Kalk
 auch **Dungkalk**
 ist fortwährend zu haben bei
Ziegler Weber.

Überzeugen Sie sich, dass meine **Fahrräder** u. Zubehörtheile die besten und dabei die allerbilligsten sind. Wiederverkäufer gesucht. Haupt-Katalog gratis & franco. **August Stukenbrok, Einbeck** Deutschlands grösstes Special-Fahrrad-Versand-Haus.

Viel Freude
 haben alle Mädchen an der **Preß-Wäsche**, denn sie giebt rasch den schönsten Glanz. Dosen à 10 und 20 J, sowie Holzschachteln à 5 und 10 J sind zu haben:
 Winnenden: **A. Brandner.**
 „ **A. Dorn.**
 „ **G. Gerhardt.**

Eisenbahnfahrplan.
 Abgang der Züge vom Bahnhof Winnenden vom 1. Mai 1898 an.

Abgang nach	
Waiblingen	
(Cannstatt, Stuttgart)	
7 ²³ 10 ⁵⁰ 12 ^{27*} 2 ¹² 6 ⁰⁹ 8 ^{15*}	
10 ¹⁹	
Backnang	
(Murrhardt, Gaildorf, Hesselthal, Hall)	
6 ²⁵ 8 ⁴² 11 ⁵⁴ 1 ¹⁹ 5 ⁰² 7 ⁴¹ 9 ³²	

Die mit * bezeichneten Züge sind Schnellzüge.

Württembergischer Landtag.
 Stuttgart, 27. April. L.D.: Die Beratung des Art. 3 des Ortsvorstehergesetzes wird fortgesetzt. — Minister v. Bischof kommt auf die gestrigen Ausführungen des Abg. Gröber zurück und weist aus dem 1895 in der in Frage stehenden Angelegenheit klar gefassten Entschluß nach, daß das Centrum damals für die Rückwirkung des Gesetzes gewesen sei. Wenn es damals seine Stellungnahme absichtlich schlecht zum Ausdruck gebracht habe, so könne man mit Recht von einer Mentalreservation sprechen. — Hartmann (Vp.) spricht für die Rückwirkung des Gesetzes und gegen den Einbezug der Gebühren in den pensionsberechtigten Gehalt. Zum Mindesten möchte er das hohe Haus bitten, für den Reg. Entw. zu stimmen. — Abg. Stockmayer befürchtet von der Ausschließung der Rückwirkung eine größere Erbitterung und Verschärfung der zukünftigen Wahlkämpfe. Er glaubt, daß sich bei gutem Willen ein für jede Partei gangbarer Weg finden lasse. — Abgeord. Kiene (Str.): Das Centrum habe i. J. 1895 an die Genehmigung der Rückwirkung die Bedingung geknüpft, daß in der Entscheidung für die abgehenden Ortsvorsteher die Gebühren einzuziehen seien. Diese Bedingung erfülle der Reg. Entwurf nicht, und darum sei das Centrum an seine Zusage nicht gebunden. Man möge das Gesetz in

einer Form annehmen, welche im Interesse der Gemeinden, der Steuerzahler und auch der Ortsvorsteher gelegen sei und die Rückwirkung ablehnen. — Klotz (Soz.) erklärt sich für die Rückwirkung; eventuell will er den Antrag Hausmann, der den Bauernschultheißen einen geringeren Gehalt als den Berufsschultheißen geben will, und wenn dieser abgelehnt, dem Reg. Entw. zustimmen. — C. Hausmann: Es habe sich eine Lebenslänglichkeits-Partei gebildet, das Centrum wolle keinen Weg finden, der gangbar sei. Redner wendet sich dann den Aeußerungen der Abg. Hartmann-Freudenstadt und Schrempf zu, wels' letzterem er erwidert, daß er mit Hilfe der Ortsvorsteher gewählt worden sei und zudem solcher, welche sich später als ganz und gar untauglich erwiesen hätten. Redner bespricht dann die gestrigen Ausführungen des Abg. Gröber und stellt dieselben nach mehreren Seiten hin richtig. Besonders weist er darauf hin, daß der Abg. Gröber im Reichstag bei Beratung des bürgerl. Gesetzbuches „wohlerworbene Rechte“, die er heute so warm vertrete, preisgegeben habe. Zum Schlusse seiner Ausführungen erklärt er, daß die Volkspartei dem Gesetze zustimmen werde, auch wenn Art. 3 ausgebrochen werde. — Abg. Henning begründet einen von ihm und dem Abg. Stockmayer eingebrachten Antrag, welcher besagt, daß das Gesetz auf diejenigen Ortsvorsteher keine

Anwendung finden soll, welche bis zum 1. Febr. 1895 gewählt worden sind. — Frhr. v. Seckendorff und Minister v. Bischof bitten, den Antrag, welcher keine rechtlichen Gründe für sich habe, abzulehnen. — Schmidt-Bestheim (Vp.) spricht für die Rückwirkung und warnt davor, ein halbes Gesetz zu machen. — Abg. Gröber wendet sich gegen die Ausführungen Hausmanns und sucht seine Abstimmung bei Annahme des bürgerlichen Gesetzbuches zu rechtfertigen. Redner bittet dem Komm. Antrag zuzustimmen. — Nach weiteren Bemerkungen der Abgeord. Schrempf, Gröber und Hausmann-Balingen erfolgt die Abstimmung: Der Antrag Hausmann, den Berufsschultheißen den vollen, den übrigen den halben Gehalt zu bezahlen, wird mit 51 gegen 30 Stimmen (Volkspartei und Abg. Klotz) abgelehnt. Ein Antrag Hähle auf Wiederherstellung des Reg. Entwurfes wird mit 51 gegen 31 St. abgelehnt. Der Art. 3 ist daher gestrichen. Der Antrag Henning wird abgelehnt. Der Antrag v. Seckendorff, dem Art. 1 als Abs. 2 die Bestimmung hinzuzufügen, daß das Gesetz auf die im Amt befindlichen Ortsvorsteher keine Anwendung findet, wird mit 51 gegen 31 Stimmen angenommen. — Nächste Sitzung morgen Vorm. 9 Uhr.
 — 28. April. Ortsvorstehergesetz. Die Hauptdebatte drehte sich um den Abschnitt 2 des

Entwurfes, welcher von der Beschränkung der Amtsbefugnisse der Ortsvorsteher handelt. — Es liegt ein Antrag Sachs und Gen. (Op.) vor, den ganzen Abschnitt zu streichen. Die Komm. hat einstimmig beschlossen, den Abschnitt nach dem Reg. Entw. anzunehmen. — Berichterstatter Schick (Str.) empfiehlt diesen Antrag zur Annahme. Der Art. 5 bestimmt die Höhe der Strafverfügungen, welche von Seiten des Ortsvorstehers erlassen werden können. Dieselben sind auf die Hälfte der bisherigen Sätze herabgesetzt. Art. 6 setzt die Fälle fest, in denen der Ortsvorsteher berechtigt ist, Strafverfügungen zu erlassen. Artikel 7 bestimmt die Anstellung von Hilfsbeamten in Gemeinden I. Klasse, welche mehr als 10 000 Einwohner haben. Art. 8 handelt von der Befugnis des Ortsvorstehers, die Uebernahme des Gerichtsvollzieherdienstes abzulehnen und Art. 9 berechtigt die Ortsvorsteher, mit der Vornahme von Vollstreckungshandlungen ein Mitglied des Gemeinderats, einen Gemeindebeamten oder einen Commissär zu vertrauen. — Mitberichterstatter Bey (Op.) empfiehlt gleichfalls den Komm. Antrag zur Annahme. — Abg. Sachs begründet seinen Antrag mit dem Hinweis, daß die Bestimmungen des Abjages nicht zweckdienlich seien. Der Regierung möge Zeit gegeben werden, um neue eingehende Erwägungen über diese Materie einzugehen. In der folgenden Debatte stellen sich die Redner des Centrums und der Volkspartei, sowie die Privilegierten v. Seckendorff und v. Herrmann auf den Boden des Reg. Entwurfes. — Von der deutschen Partei sprach nur der Abg. Hartranst-Freudenthal für den Antrag Sachs. — Min. v. Bischoff bekämpfte den deutschparteil. Antrag, durch dessen Annahme lediglich eine Verzögerung herbeigeführt werde. — Auch Hausmann-Balingen wies nachdrücklich darauf hin, daß eine stabile Politik betrieben werden müsse. Ein beständiges Hin- und Herflattern sei unzutraglich. — Abg. Sachs zieht seinen Antrag zurück, weil derselbe doch keine Mehrheit finden würde. — Ebenso Abg. Rembold einen Centrumsantrag, welcher besagte, „die egl. Regierung zu ersuchen, bei Gelegenheit der Ausarbeitung der Ausführungsgesetze zum bürgerlichen Gesetzbuch eine weitere Beschränkung der Amtsbefugnisse der Ortsvorsteher“ in Erwägung zu ziehen. Es liegt nunmehr der Komm. Antrag vor, welcher angenommen wird. — Nächste Sitzung morgen 9 Uhr. Fortsetzung.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 26. April. Der Reichstag trat heute Nachmittag wieder zusammen. Als 1. Gegenstand wurde der Gesetzentwurf betr. die elektr. Einheiten und die 1. Lesung beendet. Dann folgte die 2. Beratung des Gesetzentwurfes betr. Änderungen und Ergänzungen des Str. G. B. (lex Heinze). Schwarz (Str.) und Schall (Konf.) empfehlen die Annahme der Kommissionsanträge, die im Interesse des Erreichbaren einen Mittelweg eingeschlagen hätten. Iskraut (Anti.), der eine Reihe neuer Anträge eingebracht hat, will diese eventuell zurückziehen, wenn auch die übrigen Anträge zurückgezogen werden. Zu § 180 (Kuppelrei) wendet sich Redner gegen den 2. Absatz, worin die Bemietung an Frauenpersonen, die gewerbmäßig Unzucht treiben, nicht strafällig sein solle, wenn keine Ausbeutung vorliegt. Dieser Absatz habe den ganzen Zweck des Gesetzes auf. Stadthagen (Soz.) beantragt, den Ausdruck „Frauenpersonen“ durch „weibliche Personen“ zu ersetzen und den Passus bezüglich der Ausbeutung zu streichen. Man müsse mit den tatsächlich bestehenden Verhältnissen rechnen. Bischoff (natl.) bezweifelt, daß man mit den vorgeschlagenen Mitteln die Moral sonderlich ändern könnte, im Gegenteil müsse man unangenehme Nebenwirkungen befürchten, so Erpressung. Noeren (Str.): Der Antrag Stadthagen sei ebenso wie der Antrag Iskraut unannehmbar. Nach weiteren Bemerkungen der Abg. Iskraut, Stadthagen u. Schwarze bezweifelt Richter die Beschlußfähigkeit des Hauses, da seine Partei bei der Geschäftslage des Hauses nicht gewillt sei, ein so schwieriges und wichtiges Gesetz von einem nicht beschlußfähigen und dabei nicht anmerkensamen Hause verhandeln zu lassen. Anwesend sind 132 Abg. Das Haus ist daher nicht beschlußfähig.

— 27. April. Der Reichstag überwiegt heute zunächst den Nachtragsetat an die Budgetkommission. — Eine Rede des Abg. Liedtnecht, der die Befestigung Kiaotshou's als Ausfluß einer Politik schilderte, welche darauf ausgeht, durch auswärt. Experimente die Aufmerksamkeit von den inneren Zuständen abzulenken, gab dem Staatssekretär Posadowsky Anlaß, seine Mahnung zum Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien gegen die revolutionäre Sozialdemokratie zu wiederholen, zugleich aber auch auszusprechen, daß der Staat und die bestehenden Klassen die Pflicht hätten, durch gerechte Behandlung die Arbeiter mit der bestehenden Gesellschaftsordnung zu versöhnen.

Diese Ausführung trug dem Staatssekretär den Tadel des Herrn v. Kardorff ein. Die Novelle zur Konkursordnung wurde in zweiter Lesung en bloc angenommen. Die Beratung über den Antrag Saltsch gebiet nicht zu Ende. — Morgen Weltpostvertrag und Handelsvertragsprovisorium mit England.

Landesnachrichten.

Diensterledigungen: eine erf. Eisenbahnsekretärstelle bei der Kanzlei der Generaldir. der Staatseis., M. L. 8 Tage; die 2. Schulstelle zu Jagstheim, Cnt. 951 A., die Schulstelle zu Hörvelingen, Cnt. 946 A., je neben fr. Wohnung.

Stuttgart, 28. April. Nachdem durch die laß. Verordnung vom 22. d. M. die Vornahme der neuen Wahlen zum Reichstag auf Donnerstag den 16. Juni 1898 anberaumt worden ist, verfügt das Ministerium des Innern, daß die öffentliche Auslegung der Wählerlisten in sämtlichen Gemeinden des Königreichs am Samstag den 14. Mai 1898 zu beginnen hat.

Stuttgart, 28. April. In der Steuerkommission der Kammer der Abg. verbrachte sich gestern Finanzminister v. Beyer über seine Stellung zur Umgeldfrage, worüber der Bericht des Abg. Maurer vorlag. Nur dann sei auf eine Änderung einzugehen, wenn ein voller Ersatz für die ausfallende Steuer geschaffen würde, denn selbst wenn die neue Einkommensteuer höhere Einnahmen ergebe, was aber noch fraglich sei, so sollten dieselben zur Erleichterung der Ertragsteuern verwendet werden. Die Finanzlage sei überhaupt nicht so glänzend als angenommen werde und ein Defizit sei in den letzten Jahren nur durch die Konvertirung der Staatsschulden abgewendet worden. Die Mittel der Restverwaltung rührten nur durch die höheren Einnahmen der Eisenbahnen her, aber auch das könne wieder anders werden, und außerdem sei nach den Restmitteln große Nachfrage. Das Umgeld sei ja keine willkommene Abgabe, aber als Verbrauchsabgabe gerechtfertigt. Immerhin sei ein Vergleich zwischen Wirten und Staat möglich auf dem Weg einer erleichterten Kontrolle. Hierfür ließe sich auch beim Steuerkollegium Verständnis finden. Einige Komm. Mitglieder hoben hervor, man solle mit der Verhandlung über den Gegenstand warten, bis die Beschlüsse der 1. Kammer über die Steuergesetze wieder an die Abg. Kammer zurückkämen. Das könne man am so mehr thun, da der Finanzminister angedeutet hatte, die neuen Steuergesetze könnten erst 1900 zur Einführung kommen. Gleichwohl bat der Präf. Payer, der Finanzminister möge die Erleichterungen, die er und das Steuerkollegium für möglich halten, bis dahin zusammenstellen lassen. Vielleicht lasse sich dann doch der Boden für eine Verständigung finden.

Stuttgart, 27. April. Auch die Maurer wollen wieder einen Streit beginnen. Für heute Mittwoch ist bereits eine Versammlung derselben einberufen, die sich schlüssig machen soll, welche Forderungen an die Unternehmer gestellt werden behufs Verbesserung der Lohn- und Arbeitsbedingungen der Stuttg. Maurer.

Cannstatt, 27. April. Gestern Mittag verunglückte ein 14 J. a. Laufbursche von hier, der mit einem andern Arbeiter mit einem beladenen Handwagen die Steige herunterfuhr, dadurch, daß sie den Wagen, der ohne Bremsvorrichtung war, nicht mehr anhalten konnten und er unter den Wagen kam, wodurch ihm beide Füße am Knöchel abgedrückt wurden und er sonstige Verletzungen erlitt. Der Schwerverletzte wurde sofort in das Bez. Krankenhaus übersührt.

Besigheim, 27. April. Gestern Mittag wurde eine männliche Leiche aus dem Neckar gezogen, welche alsbald als diejenige eines seit 3 Wochen vermissten Metzgers und Wirtz aus Mundelsheim erkannt wurde. Derselbe hatte vor einiger Zeit bei einem Streit eine Wunde am Kopf davongetragen, welche zwar anscheinend rasch heilte, die jedoch eine innere Verletzung zur Folge gehabt haben muß; er verfiel in Schwermut und scheint in einem solchen Anfall den Tod im Neckar gefunden zu haben.

Lüdingen, 26. April. Aus dem Fenster gestürzt ist gestern abend das 2jährige Söhnchen des Schneidermeisters Karl Götz hier. Dabei hat sich das Kind so schwere Verletzungen zugezogen, daß es, in die nahe gelegene Poliklinik verbracht, nach einer halben Stunde starb. Den unglücklichen Eltern, welche erst vor kurzem durch ein Brandunglück heimgesucht wurden, wendet sich das allgemeine Bedauern zu.

Biberach, 27. April. Am Bahnübergang

in Ummendorf ereignete sich gestern ein Unglücksfall. Ein Knecht aus Ehrensberg hielt mit einem zweispännigen Fuhrwerk vor der geschlossenen Schranke als der Schnellzug heranbrauste. Dadurch schon geworden, setzten die Pferde über die Schranke und einem Pferde wurde der Kopf glatt weggerissen, während das andere schwer verletzt wurde. Der Knecht wurde auf einen Schutthaufen geworfen, scheint aber keine ernstlichen Verletzungen erlitten zu haben. Der Wagen ging in Trümmer. Blochingen, 27. April. Gestern Nachm. wurden dem 24 Jahre alten, led. Güterschaffner Fr. Brodbeck von hier zwischen Bempflingen und Mezingen beide Beine abgefahren. Der Verunglückte scheint während der Fahrt unter den Wagen gefallen zu sein, ohne daß dies bemerkt wurde.

Fürnsal, O. A. Sulz, 27. April. Heute Nacht brach in dem Hause des Bauern Franz Feuer aus, welches das ganze Anwesen in Asche legte. Das Vieh konnte gerettet werden, die Fruchtvorräte gingen zu Grunde. Das Mobiliar ist versichert. Mit Hilfe der rasch aufgerufenen Dornbacher Feuerwehr konnte das Feuer auf seinen Herd beschränkt werden. Da schon vor einiger Zeit im Schopf des Hauses Papier und Zündhölzchen gefunden wurden und hier das Feuer auskam, so wird Brandstiftung vermutet. Es ist seit 40 Jahren zum erstenmal, daß in Fürnsal ein Haus durch Feuer zerstört wurde.

Sorb, 26. April. Heute Nachm. 4 1/2 Uhr ist auf dem hiesigen Bahnhof ein in Rottweil wohnhafter Hilfsbremsler Namens Herrmann, Vater von 3 Kindern, verunglückt, indem ihm beide Oberschenkel und ein Oberarm abgefahren worden sind; in den hiesigen Hospital verbracht, erlag der Bedauernswerte seinen Verletzungen nach einer Viertelstunde.

Heidenheim, 27. April. Prof. Gaus von hier ist es gelungen, bei Rattheim a. d. Härdisfeld ein ausgedehntes Lager von Zementsteinen bloßzulegen. Schon interessiert sich das hies. Großkapital für die Anlage einer Zementfabrik in Rattheim. Der wichtige Fund, von dem schon Steinproben an die Zentralfabrik für G. u. S. zur Analyse eingesandt worden sind, dürfte auch für die Wahl der Eisenbahnlinie Heidenheim-Neresheim bedeutend ins Gewicht fallen. Prof. Gaus hat sich schon auf seiner früheren Stelle durch Aufdeckung von Zementlagern verdient gemacht.

Ulm, 24. April. Bei einer Besichtigung des 6. Inf. Regts. 124 machte der komm. General v. Lindequist nach einer Belobung der vortrefflichen Haltung des Regiments die Mitteilung von einem Garnisonwechsel. Das Regiment 124 wird diesen Herbst nach den Manövern mit dem Inf. Regt. 120 in Weingarten die Garnison vertauschen. Dieser unerwartete Wechsel bildet natürlich jetzt den Gesprächsstoff in der ganzen Stadt. Da bei dem hier so sehr beliebten Regiment 124 eine größere Anzahl verheirateter Offiziere vorhanden ist, als bei dem Weingartener Regiment, so wird sich der Garnisonwechsel auch bei den Besitzern größerer Wohnungen in unangenehmer Weise fühlbar machen. Die Mitteilung von dem Garnisonwechsel wurde auch schon in Weingarten bekannt gegeben.

Weingarten, 26. April. Unsere Einwohnerschaft ist nicht sehr erfreut über die Nachricht, daß das seit 1868 hier garnisierende Kaiserregiment nach den Herbstmanövern nach Ulm und dafür das 6. Infanterieregim. Nr. 124 von dort hierher versetzt wird. Dieses Regiment war so mit der Einwohnerschaft verwoben, daß es lang brauchen wird, bis die Trennungsschmerzen einigermaßen beseitigt sein werden. Vorgestern waren schon viele Ulmer Offiziere hier, um ihre zukünftige Garnison in Augenschein zu nehmen und sich womöglich schon jetzt eine Wohnung zu sichern. Die Wohnungsverhältnisse werden von vielen Herren nicht gerade gelobt.

Tagesberichte.

Berlin, 24. April. Die Einwirkungen des spanisch-amerikanischen Krieges auf den Handel insbesondere auf den deutschen Handel zeigen sich schon jetzt an verschiedenen Stellen. Von den auf den Azoren ansässigen deutschen Firmen sind bereits Eingaben an das Auswärtige Amt gemacht worden; aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch die deutschen Handelshäuser auf den Philippinen sich um Schutz an das Auswärtige Amt wenden. In Hongkong liegt ein Geschwader von sechs Kriegsschiffen der Ver. Staaten. Dasselbe empfängt viele Depeschen, und es findet ein geheimnisvolles Hin- und Herfahren einzelner dieser Schiffe statt. In Manila hält man es für unzweifelhaft, daß das Geschwader die Philippinen bezw. die Hauptstadt blockieren soll. Die Spanier werden solche kaum ernstlich hindern können, sie haben zwar auch eine Anzahl von Kriegsschiffen in jenen Gewässern, diese sind aber sämtlich recht alt und ent-

